



## Theaterbrief für September 2017 bis April 2018

- **Samstag, 16.09.2017, „Franciscas Männer“, Komödie von Gene Stone & John Graham mit Anja Kruse und Stefan Schneider, Komödie Frankfurt, Beginn: 20:00 Uhr**

Francisca ist Mitte vierzig und hat genug: Sie ist geschieden und hat das Gefühl, das Leben sei an ihr vorbeigegangen. Jetzt will sie noch mal richtig leben – und mit der Unterstützung ihrer resoluten Freundin Susie macht sie für sich einen ungewöhnlichen Plan: Sie will sich nicht eher wieder binden, bis sie mit zehn verschiedenen Männern eine abenteuerliche Nacht verbracht hat. Aber gleich das erste "Opfer" ist Arthur – und Arthur und Francisca gefallen sich ausnehmend gut. Aber da steht eben der Plan zwischen ihnen. Und von diesem Plan lässt sich Francisca nicht so leicht abbringen...
- **Sonntag, 15.10.2017, „Der Liebestrank“ Oper von Gaetano Donizetti, Staatstheater Wiesbaden, 16:00 bis 18:35 Uhr**

Donizettis »Liebestrank« ist sowohl die romantischste als auch komischste aller italienischen Buffa-Opern des 19. Jahrhunderts. »Der musikalische Stil dieser Partitur ist lebhaft, glänzend, dem Buffa-Genre treu. Die Gefühle werden mit der musikalischen Leidenschaft behandelt, für die der Komponist der »Anna Bolena« berühmt ist«, schwärmte ein Kritiker nach der Mailänder Uraufführung. Ein naiver Bursche verliebt sich – zunächst unglücklich – in eine gutsituierte, aber kapriziöse Landschöne. Zusammen mit dem angeberischen Herzensbrecher Belcore, dem Wunderdoktor und Straßenhändler Dulcamara, dessen Liebestrank die Emotionen und Melodien perlen lässt, und dem agilen Chorvolk bilden sie das Personal für einen turbulenten Tag im Flair südlicher Sonne.
- **Samstag, 18.11.2017, „Hexenschuss oder der Bandscheibenvorfall“, Farce von John Graham, Komödie Frankfurt, Beginn: 20:00 Uhr**

TV-Moderator Peter Raven wird in der Badewanne von einem schweren Hexenschuss heimgesucht. Leider steht diese Badewanne in der Wohnung seiner Geliebten – und der Ehemann unerwartet vor der Tür, gefolgt von einer Reihe weiterer ungebetener Gäste. Um sein gut gepflegtes, frommes Image als "Fernseh- Heiliger" zu wahren, muss vor dem Klavierstimmer, vor Sallys Ehemann, vor dem Notarzt und vor einer Vertreterin der BBC ein Feuerwerk der Lügen und Ausreden abgebrannt werden – the show must go on!  
Turbulent, brüllend komisch und voller Überraschungen: *Hexenschuss* ist ein genialer Spaß aus der Feder von John Graham!
- **Sonntag, 10.12.2017, „Manon“, Opéracomique in fünf Akten und sechs Bildern von Jules Massenet, Staatstheater Wiesbaden, Beginn: 19:30 Uhr**

Ins Kloster sollte Lescaut seine Cousine Manon begleiten. Doch das Schicksal greift ein: Der junge Chevalier des Grioux verliebt sich in das wunderschöne Mädchen. Die beiden fliehen nach Paris, aber die Idylle ist nicht von Dauer. Schnell lernt Manon, ihre Wirkung auf Männer einzusetzen. Luxus, Reichtum und Abenteuer locken. Geld und Liebe, Kirche und Casino stehen im Wettstreit, und der endet für Manon tödlich. In einer raffinierten Melange aus Romantik und moderner Psychologie, mit schmeichelnder Melodik und ausgefeilten Orchestrierungen schrieb Jules Massenet seinen Welterfolg.
- **Sonntag, 14.01.2018, „Wir sind die Neuen“, Komödie nach dem gleichnamigen Film von Ralf Westhoff, Rémond-Theater Frankfurt, Beginn: 18:00 Uhr**

Die drei Alt-68er Anne, Eddi und Johannes beschließen, aus finanziellen Gründen zusammenzuziehen und ihre alte Studenten-Hippie-WG wieder aufleben zu lassen. Freundlich stellen sie sich beim Einzug den Nachbarn vor: drei Studenten, die für ihr jugendliches Alter erschreckend spießig sind. Während die entspannten Oldies nachts trinken, philosophieren und alten Hits lauschen, arbeiten die pflichtversessenen Youngster an ihrer selbstoptimierten Work-Life-Balance und an einem lückenlosen Karriereprofil. Die Studenten verbitten sich im Examenstress jegliche Ruhestörung und stehen auch sonst nicht für Altenpflege, Computerservice und Apothekengänge zur Verfügung. Die Nachbarschaftskrise scheint vorprogrammiert. Doch dann stellt sich heraus, dass die Senioren gar nicht die Hilfsbedürftigen sind...  
Ein lakonisch-feiner Blick auf einen Generationenkonflikt der ganz besonderen Art.

➤ **Samstag, 03.02.2018, „Monsieur Claude und seine Töchter“ Komödie nach dem gleichnamigen Film von Philippe de Chauveron & Guy Laurent, Komödie Frankfurt, Beginn: 20:00 Uhr**

Monsieur Claude – Notar, stockkonservativer Gaullist und erzkatholisch – und seine Frau Marie führen ein zufriedenes Leben in der französischen Provinz samt vier ziemlich schöner Töchter. Doch der idyllische Frieden bröckelt mit den Hochzeiten der drei älteren Töchter: Adèle verliert ihr Herz an den erfolglosen jüdischen Geschäftsmann Abraham, Isabelle hat sich den Muslim Abderazak ausgesucht und Michelle ist die Frau des chinesischen Bankers Chao Ling. Der Anpassungsdruck ist groß, in die französische Lebensart weht der raue Wind der Globalisierung und jedes gemütliche Familienfest gerät zum interkulturellen Minenfeld. Musik in den Elternohren ist da die Ankündigung der jüngsten Tochter, einen – Halleluja! – französischen Katholiken zu heiraten. Doch als sie ihrem vierten Schwiegersohn, dem schwarzen Charles, gegenüberstehen, reißt Claude und Marie der Geduldsfaden. Geschwächt durch Beschneidungsrituale, Hühnchen halal und koscheres Dim Sum ist ihr Toleranzvorrat restlos aufgebraucht. Doch auch Charles' Familie knirscht über diese Partie mächtig mit den Zähnen. Weniger um bei den Hochzeitsvorbereitungen zu helfen als sie zu sabotieren, lassen sich die Eltern auf ein Kennenlernen ein. Was folgt ist ein Gemetzel der nationalen Ressentiments und kulturellen Vorurteile. Bis das familiäre Federrupfen dem Brautpaar die Lust an der Hochzeit zu verderben droht... Mit über 20 Millionen Zuschauern, darunter fast 4 Millionen in Deutschland, gehört der gleichnamige Film aus dem Jahr 2014 zu den erfolgreichsten Komödien des französischen Kinos. In Zeiten zunehmender Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung religiöser Gruppen liefert das Stück auf sympathische und humorvolle Weise Denkanstöße für Toleranz und ein friedliches Miteinander.

➤ **Samstag, 03.03.2018, „Cosi fan tutte“ Opera buffa in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart, Staatstheater Wiesbaden, 19:30 – 23:00 Uhr**

Am Anfang steht eine dumme Männerwette über die (Un-)Angreifbarkeit weiblicher Treue. Schneller als gedacht stehen die beiden Fräulein in verbotenen Liebesflammen, allerdings finden sich auch diejenigen, die die Grube gegraben haben, alsbald selbst darin wieder. Der Dünkel der Herren Offiziere (uns wird man nicht untreu) und der (Aber-) Glaube der Mädchen (unsere Liebe hält ewig) entpuppen sich als klare Selbsttäuschung, ja Selbstüberschätzung. Bisherige Gefühle und Partner machen sich selbständig, und im Doppelspiel über Kreuz ist jede siegreiche Eroberung gleichzeitig eine Katastrophe. Statt der bisherigen sicheren Seelenruhe ziehen überflutende Liebes- und Schuldgefühle den Paaren den Boden unter den Füßen weg, und selbst am aufklärerischen Ende bleibt für alle vier offen, welchem Partner man sich zwischen Leidenschaft, Konvention und Gewissen gefühlsmäßig und ehevertraglich verbunden fühlt.

Mozarts und Da Pontes psychologisches und musikalisches Meisterwerk zeigt menschliche Abgründe und Höhenflüge, ohne dabei die Figuren moralisch zu werten. Eine wahre »Schule der Liebenden«, deren Absolventen bestenfalls alle ein bisschen erwachsener geworden sind. Und eine interessante Lektion über die Liebe auch für das Publikum – Oper kann nicht nur ins Herz treffen, sondern auch komisch und ernst zur selben Zeit sein.

➤ **Sonntag, 15.04.2018, „Der Kredit“, Komödie von Jordi Galceran, Rémond-Theater Frankfurt, Beginn: 18:00 Uhr**

Der Filialleiter der Bank blickt voller Stolz auf seine hübsch eingerichtete Existenz, mit allem, was für ihn dazugehört: Frau, Haus, Kind und sicherer Job. Doch just in dem Moment, in dem er sich ein bisschen zu sehr in seinem Bürostuhl zurücklehnt, taucht Anton Herberg auf, um einen Kredit zu beantragen; für den er aber nicht die nötigen Sicherheiten mitbringt. Das Risiko ist dem Filialleiter zu hoch. Also: Antrag geprüft und abgelehnt! Anton Herberg jedoch lässt sich nicht abwimmeln. Er hakt nach und pocht auf seine Vertrauenswürdigkeit. Doch damit kann er beim Kreditgeber nicht punkten. Also eröffnet Anton ein Spiel um Geld und Glück: Bekommt er seinen Kredit nicht, dann sieht er sich gezwungen, mit der hübschen Frau des Filialleiters ein Verhältnis zu beginnen. Aufgelöst ruft dieser seine Frau an, um sie zu warnen, doch das geht völlig nach hinten los, denn seine Frau ist entsetzt darüber, dass sie ihm nicht mehr wert ist als ein Kredit über dreitausend Euro. Und so gerät das idyllische speißbürgerliche Privat- und Berufsleben des Filialleiters plötzlich völlig aus den Fugen.

Erfolgsautor Jordi Galceran (*Die Grönholm-Methode*) entwirft ein erfrischend komisches Psychoduell voller überraschender Wendungen und Wortwitz, das einen empfindlichen Nerv unserer Gesellschaft trifft: Kann man Geld gegen das eigene Glück aufrechnen?

- Der Theaterbus startet in Riedelbach und hält bei Bedarf in Altweilnau, Merzhausen, Usingen, Neu-Anspach, Wehrheim und Bad Homburg (nur „ehemalige“ Elli Lilly). Auskunft und Anmeldung bei Susanne Peters, Tel. 06081–980101 und Marie-Luise Räsch, Tel. 06081–43658.